

# NEUSTADT-KURIER

Meinungen · Informationen · Perspektiven



46. Ausgabe

**CSU Neustadt**

Dezember - 2001



## Unsere Kandidaten für Neustadt

### Stadtratsliste der CSU Neustadt für 2002

- |                              |                                   |      |
|------------------------------|-----------------------------------|------|
| 1. Petrautzki, Jürgen        | Studienrat                        | (58) |
| 2. Protzmann, Elke           | Finanzbuchhalterin                | (47) |
| 3. Heike, Jürgen W.          | Rechtsanwalt, MdL                 | (52) |
| 4. Kiesewetter, Heinz        | Polizeibeamter                    | (43) |
| 5. Altrichter, Frank         | Student                           | (25) |
| 6. Korn, Gerhard             | Elektroingenieur                  | (53) |
| 7. Seyfarth, Gunter          | Fahrlehrer                        | (29) |
| 8. Hofmann, Harald           | Hausmeister                       | (32) |
| 9. Thamm, Walter             | Landwirt                          | (53) |
| 10. Deutsch, Gerlinde        | Techn. Angestellte                | (56) |
| 11. Bieberbach, Ulrich       | Architekt                         | (46) |
| 12. Bär, Marion              | Dipl.-Forstwirtin                 | (32) |
| 13. Sauer, Joachim           | Geschäftsführer                   | (66) |
| 14. Scheler, Uwe             | Agraringenieur,<br>Verw.-Fachwirt | (38) |
| 15. Wagner, Silke            | Fachlehrerin i. A.                | (29) |
| 16. Meyer, Uwe               | Systemtechniker                   | (36) |
| 17. Wagner, Michael          | Werkz.Meister                     | (42) |
| 18. Süßenguth-Stein, Patrick | Bäckerlehrling                    | (24) |
| 19. Nußpickel, Martin        | Oberstudienrat                    | (49) |
| 20. Rupp, Klaus              | Malermeister                      | (44) |
| 21. Dietz, Matthias          | Wirtsch.-Ingenieur                | (31) |
| 22. Pforte, Sabrina          | Rechtsanwaltsgehilfin             | (20) |
| 23. Schneider, Frank         | Unternehmer                       | (32) |
| 24. Loczenski, Michael       | Apotheker                         | (39) |

### Ersatzkandidaten:

- |                 |                |      |
|-----------------|----------------|------|
| Elflein, Ursula | Hausfrau       | (59) |
| Lieb, Markus    | Polizeibeamter | (34) |

### Vertrauensleute:

Köhler, Walter;  
Knoch, Horst

## Unsere Kandidaten für den Kreistag

- |                   |          |
|-------------------|----------|
| Elke Protzmann    | Platz 2  |
| Jürgen W. Heike   | Platz 4  |
| Jürgen Petrautzki | Platz 7  |
| Frank Altrichter  | Platz 26 |
| Uwe Scheler       | Platz 32 |
| Walter Thamm      | Platz 45 |
| Matthias Korn     | Platz 59 |

### Heinz Kiesewetter

(Ortsvorsitzender)

### Jürgen W. Heike

(Landtagsabgeordneter)

### Elke Protzmann

(Fraktions- und FU-Vorsitzende)

### Jürgen Petrautzki

(Bürgermeister)

### Frank Altrichter

(JU-Vorsitzender)

## kurz und knapp!

„Unter der SPD geht es Arbeitern und Rentnern schlechter“, meint der Verfasser eines Artikels der letzten „Welt am Sonntag“ (Nr. 45, 11.11.01). Er stellt fest, dass die Arbeiter „Einkommensteuerverluste“ haben, die Reallöhne sinken und die Zahl der Arbeitslosen steigt. Demgegenüber wären die Großunternehmen von der „Rot-Grünen Koalition um viele Milliarden entlastet“ worden. Dafür würden sie Tausende von Stellen abbauen (Siemens 17.000, HypoVereinsbank 9.000, Post 7.500 ...). Rentner würden gleich dreimal zur Kasse gebeten, einerseits würde die Kaufkraft wegen schlechter Tarifabschlüsse zurückgehen, die Ökosteuer würde die Rentner voll treffen und durch Rentenkürzungen gäbe es keine Verbesserung. Der Verfasser stellt auch noch fest, dass im Wirtschaftswachstum Deutschland Schlusslicht sei, die „Lohnrückerei wurde im Bündnis für

Arbeit verabredet“. Die Rot-Grüne Regierung sei stolz auf die schlechteste Lohnentwicklung in Europa und Kürzungen sozialer Leistungen wären dort Selbstverständlichkeiten. Schlussresümee des Verfassers: „Ich habe Zweifel, ob das der Herzenswunsch der Wähler war, die Rot-Grün 1998 den Regierungsauftrag gaben.“ Der Verfasser dieser ehrlichen und offenen Kritik ist niemand anderes als Oskar Lafontaine, ehemaliger SPD-Bundesvorsitzender und zurückgetretener Finanzminister. Ehrlich und entlarvend zugleich!

### Impressum:

Herausgeber:  
Jürgen W. Heike, MdL  
Arnoldplatz 9  
96465 Neustadt

### Redaktion:

Elke Protzmann, Jürgen Petrautzki, Heinz Kiesewetter, Walter Thamm, Joachim Sauer, Uwe Scheler, Harald Hofmann, Gerhard Korn, Ulrich Bieberbach



**Heinz Kieseewetter (43)**

**Polizeibeamter**

**Bachstraße 2**

Der seit ca. fünf Jahren amtierende Stadtrat möchte auch in Zukunft zum Wohle seiner Heimat und deren Bürger eintreten. Als Polizeibeamter ist er besonders auf die innere Sicherheit fixiert und vergisst dabei auch nicht die Zusammenarbeit mit der Jugend und der Familie. Gerade in der heutigen Hektik der schnelllebigen Zeit gilt es für ihn, die Familie hochzuhalten und deren Bestand zu schützen. Für ihn ist das Ziel seiner Arbeit eine erfolgreiche Zukunft Neustadts.

**kreativ**

**FÜ**



**Gerhard Korn (53)**

**Dipl.-Ing. (FH) elektr. Energietechnik**

**Danziger Str. 6**

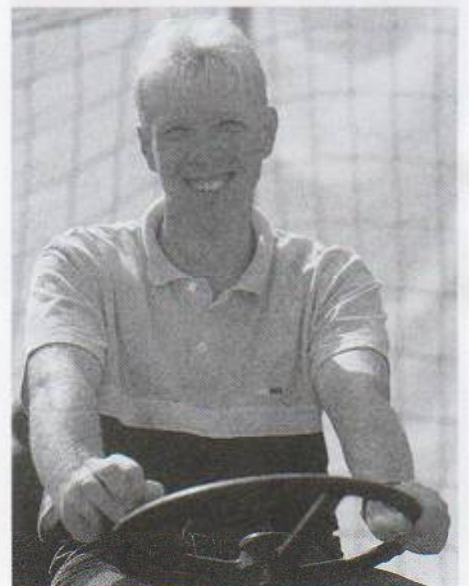
Er ist stolz darauf, ein Neustadter Gewächs zu sein. Von klein auf hat er in seiner Stadt gelebt und ist in dieser und mit dieser groß geworden. Als Wildenheider Siedlerbund-Vorsitzender hat er die Zusammenarbeit aller Bürger stets im Sinn. Er legt Wert auf eine vernünftige und sinnvolle Verwendung der Steuermittel und hält es für seinen Auftrag und seine Verpflichtung, hierbei die sparsame und effektive Verwaltung zu suchen und einzufordern.

**Harald Hofmann (32),**

**Hausmeister**

**Schützenplatz 5**

Wer kennt ihn nicht, den Hausmeister der Frankenhalle und des Sportzentrums. Er ist zweifacher Vater und Jugendbeauftragter der Stadt, er möchte auch weiterhin die Familien- und Jugendarbeit im Stadtrat beackern. Er steht auch gerne als Mittler und Ansprechpartner für die Vereine der Region zur Verfügung. Gerne arbeitet er auch bei dem altingesessenen Verein der Glockenberger mit. Damit dokumentiert er seine Verbindung zu den Vereinen und davon diesen vorgenommenen wichtigen Bindungen und Verbindungen zur eigenen Heimat.



**motiviert**

**WIK**

**R**

**Marion Bär (32),  
Dipl.-Forstwirtin (Univ.)  
Wilmersdorfer Str. 60**

Sie ist eine neue Kandidatin. Bislang hatte sie eigentlich mit Politik gar nichts am Hut. Als sie dann gefragt wurde, ob sie nicht als junger Mensch auch die Zukunft ihrer eigenen Heimat mitgestalten wolle, hat sie nach kurzer Überlegung ihre Zusage erteilt. Jetzt, so Marion, fühlt sie sich in der Wahlkampftruppe sehr wohl. Neben ihrer Freizeitbeschäftigung, der Jagd, und ihrem Beruf als Forstwirtin hat sie sich dafür entschieden, im väterlichen Betrieb aktiv mitzuarbeiten und hat daran große Freude.

Die Verbindung zur Natur, aber auch zu den vielen Menschen, ist für sie eine Verpflichtung, beides in Einklang zu bringen. Wenn Ökologie und Ökonomie zusammenpassen, so ihre Überlegung, dann geht es uns allen gut!



**Martin Nußpickel (49)  
Oberstudienrat für Sport u. Geografie  
Siemensstr. 51**

Als gebürtiger Neustadter arbeitet er in Coburg (Gymnasium Ernestinum) und hat ständig junge Menschen um sich. Nicht nur als Lehrer, auch als Familienvater muss er da manche Diskussion bestehen. Da er aber auch in



der Turngemeinde eifrig und engagiert zusammen mit seiner Frau arbeitet, zeigt sich seine Achtung für das ehrenamtliche Engagement auch darin, dass er bereit ist, sich als Stadtrat zur Verfügung zu stellen: "Ich möchte mich einbringen, weil ich glaube, dass auch ich für meine Heimatstadt etwas tun kann, so wie meine Stadt mir viel für meine persönliche Entwicklung gab!".



**Gunther Seyfarth (29)  
Fahrlehrer  
Weinbergstr. 5**

Seit seiner Kindheit lebt Gunther Seyfarth in Neustadt. Nach seiner Schulausbildung (Realschule) und einer Lehre bei der Firma Siemens ließ er sich zum Fahrlehrer ausbilden. In dieser Funktion hat er sich eine eigenständige Existenz aufgebaut und dabei wesentlichen Wert auf die Kontakte zur jungen Generation in Neustadt gelegt. Seine Verbindungen und seine Gesprächspartner in der Jugend sind für ihn maßgeblich gewesen, sich zu entschließen, in der Politik mitzumischen.

Als Stadtrat möchte er sich für die Verkehrssituation in Neustadt, die er als verbesserungswürdig ansieht, einsetzen und zusätzlich auch seine Stimme für die Jugendlichen erheben.

**engagiert**

**NEUSTADT**

## Die Nagelprobe

Am 29. Juni um 16.34 Uhr blieb die Uhr im Hallenbad in Neustadt stehen. Dichte Rauchschwaden wabberten durch das Gebäu-

Doch dann die Enttäuschung: Der Sonneberger Stadtrat lehnte einen gemeinsamen Neubau zwischen den beiden Städten ab. Die Bürgermeisterin von Sonneberg erklärte lakonisch: "Wir haben ein Gutachten, danach muss das Bad mitten in Sonneberg

Dennoch, die Neustadter haben ein Anrecht auf die Nutzung ihres lieb gewordenen Hallenbades, so dass ein weiteres Verhandeln, Taktieren und Zeitverluste nicht mehr hingenommen werden können. Schade, liebe Sonneberger, die Nagelprobe auf eine



Die Uhr als Dokumentation: Am Freitag, dem 29.06.2001, um 16.34 Uhr blieb sie stehen. Das bisherige Hallenwellenbad ging in Rauch und Flammen unter.



Stadträte und Kandidaten der CSU besichtigen das Untergeschoss des Hallenbades. Die erheblichen Schädigungen werden von außen gar nicht so sichtbar, wie man sie erkennen kann, wenn man "vor Ort" ist.

de, wenige Minuten später war die Feuerwehr am Ort. Dennoch, das Bad war schwer zerstört. Wenige Tage danach besuchten die CSU-Stadtratsmitglieder und -kandidaten das Bad, um sich selbst ein Bild von den Schäden zu machen.

Mittlerweile ist dieses Hallenbad zu einem Politikum geworden. Im Stadtrat gab es eine (fast) einstimmige Mehrheit für ein Angebot an die Partnerstadt Sonneberg zur Errichtung eines gemeinsamen Spaßbades mit überregionaler Ausstrahlung.

gebaut werden, da ist es am wirtschaftlichsten ...". Nachdem dies mehrfach so wiederholt wurde und eine Bewegung in der Überlegung der Sonneberger nicht zu erkennen war, haben nunmehr Elke Protzmann und die CSU den Antrag eingebracht, dass Neustadt das Bad für sich alleine baue. Alle sind betroffen über die Verhaltensweise der Nachbarn, alle sind traurig, dass eine große Chance für ein gemeinsames Projekt verspielt wurde und viele, auch Sonneberger Bürger, können diese Entwicklung nicht mehr verstehen.

tatsächliche und ehrliche, gemeinsame Zusammenarbeit für die Zukunft ist gescheitert. Die Kosten, die man hätte halbieren können, werden sich nunmehr für beide Seiten verdoppeln, die Wirtschaftlichkeit wird sich eben nicht mehr rechnen und nicht zuletzt, eine gute Möglichkeit der zukünftigen Entwicklung zum gemeinsamen Mittelzentrum ist vorbei! Momentan geht es eben (leider) nur noch um ein Hallenbad für unsere Neustadter Bevölkerung und deren Gäste (Sonneberger sind wie bisher herzlich willkommen!).

## Rödenbrücke wird fertig!



Es hat sich wohl gelohnt, dass die CSU ihren Landtagsabgeordneten ins Gefecht geschickt hat. Bei einer Begehung mit den Stadtratskandidaten konnte festgehalten werden, dass die Baumaßnahme doch wieder schneller vorangetrieben wurde. Bürgermeister Jürgen Petrautzki, der an

der Besichtigung teilnahm, konnte berichten, dass die Beheizung des Brückenbauwerkes erfolgreich war und somit die notwendige Versiegelung der Brücke mit Epoxidharz durchgeführt werden kann. Wenn darüber dann die weitere Versiegelungsschicht und darauf dann der notwendige Belag in den nächsten Wochen aufgebracht wird, hat dies die erfolgreiche Beendigung der Baumaßnahme zu Weihnachten zur Folge!

Die Stadtratskandidaten der CSU zeigten sich erleichtert, da auch sie von der Verzögerung der Baumaßnahme keinesfalls beglückt waren. Warten wir also aufs Christkind und damit auf die Fertigstellung der Coburger Brücke. Dies wäre ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Neustadter!

## zu guter letzt

Erinnern wir uns noch? Nach nicht ganz drei Jahren ist die Rot-Grüne Bundesregierung am Ende. Ihre Versprechen sind zusammengebrochen. Doch wissen wir eigentlich noch, was die SPD versprach?

Mehr Arbeitsplätze - *Fehlansage*. Ein Sofortprogramm für 100.000 Arbeitsplätze für jugendliche Arbeitslose - *Ein Schlag ins Wasser*. Der Aufbau Ost wird zur Chefsache: Dort herrscht teilweise schon Rezession, die Arbeitslosigkeit explodiert.

Deutschland als Ideenfabrik: Weder wurde die versprochene Verdoppelung der Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft durchgeführt, noch ist hier ein Hoffnungsschimmer zu erkennen.

Bekämpfung der Kriminalität: Weder wurde im Bereich der organisierten Kriminalität, der Geldwäsche, noch des Menschenhandels o. ä. bundesweit ein nennenswerter Erfolg erzielt. Bayern und Baden-Württemberg sind hier einsame Spitzenreiter.